

Geschäftsbericht 2020

Landwirtschaftliche Kreditkasse





Inhaltsverzeichnis

1	Organe und Geschäftsstelle	3
2	Agrarpolitik	4
3	Das Landwirtschaftsjahr 2020	5
4	Die Landwirtschaft im Kanton	7
5	Kreditkasse / Geschäftsjahr	8
6	Kreditvergabe	8
7	Kreditverwendung.....	9
8	Kreditverwaltung.....	10
9	Bilanz und Erfolgsrechnung 2020	12
10	Revision und Genehmigung der Jahresrechnung.....	14

Titelbild: Neubau Schafstall Hans Hohl, Wald (Bild LKK AR)



1 Organe und Geschäftsstelle

Präsident: Dölf Biasotto, Regierungsrat, Urnäsch

Mitglieder: Rolf Germann, Waldstatt
Monika Giger, Hundwil
Thomas Hody, Teufen
Silvia Lutz, Trogen
Konrad Meier, Herisau
Stefan Tanner, Stein

Geschäftsausschuss: Dölf Biasotto, Regierungsrat, Urnäsch
Rolf Germann, Waldstatt
Thomas Hody, Teufen

Geschäftsstelle: Jakob Scherrer, Leiter Amt für Landwirtschaft, Waldstatt Geschäftsführer
Peter Raschle, Urnäsch Kreditsachbearbeiter

Revisionsstelle: Finanzkontrolle Appenzell Ausserrhoden, Regierungsgebäude, Herisau

2 Agrarpolitik

Im kantonalen Landwirtschaftsgesetz ist festgehalten, dass der Regierungsrat die Grundzüge der kantonalen Landwirtschaftspolitik festlegt. Die bestehenden Leitsätze stammten aus dem Jahr 2014. Es stellte sich die Frage, ob die Leitsätze noch aktuell und kompatibel zum Regierungsprogramm sind. Man kam zum Ergebnis, dass eine Revision notwendig ist.

Der Prozess zur Vorbereitung des Entwurfs von neuen Leitsätzen wurde durch das Seminar „Zukunft der Landwirtschaft Appenzell Ausserrhoden“ vom 28.2. und 1.3.2019 und zwei Workshops im Sommer 2020 mit der Kommission für Landwirtschaft angeregt. Als weitere Grundlage diente das Leitbild „Kulturlandschaft des kantonalen Landschaftsqualitätsprojekts“ aus der AP2014/17. Ebenso flossen die Themen der AP22+ und die zukünftigen politischen Vorlagen, die die Landwirtschaft betreffen, ein.

Aus all diesen Ergebnissen entstanden fünf strategische Grundsätze. Auf diesen basierend legte der Regierungsrat im Dezember 2020 die zukunftsorientierte „Strategie zur kantonalen Agrarpolitik“ fest.

Zu Jahresbeginn sah es danach aus, dass im 2020 über die Trinkwasser- und die Pestizidinitiative abgestimmt wird. Die Abstimmung wurde auf Juni 2021 verschoben aufgrund der ausgesetzten Fristen infolge der Corona-Pandemie.

Mit der Verabschiedung des landwirtschaftlichen Verordnungspakets 2019 wurde per 1.1.2020 die Einführung der Tierverkehrsdatenbank für Schafe und Ziegen gültig.

Im Herbst 2018 startete der Bund die Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2022 plus (AP22+). Das Parlament hat die Revision des Landwirtschaftsgesetzes im 2020 traktandiert. Schlussendlich entschied der Ständerat in der Wintersession die AP22+ zu sistieren. Im Frühjahr 2021 folgte der Nationalrat dem Ständerat und die AP22+ wird sistiert, bis der Bundesrat den geforderten Zusatzbericht erstellt hat. Einige vorgesehene Bestimmungen der AP22+ werden uns trotzdem begleiten, da sie in die Parlamentarische Initiative 19.475 "Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren" aufgenommen wurden oder wohl auf der Verordnungsebene thematisiert werden.

Im September kam die Änderung des Jagdgesetzes vor das Volk und wurde abgelehnt.

Für 2020 bestand erstmals seit Jahren eine ungenügende Versorgung des Marktes mit Schweizer Butter. Auf den 1. Juni 2020 hatte das BLW auf Antrag der BO Milch das Teilzollkontingent Butter um 1'000 t für das laufende Jahr aufgestockt. Nach umfangreichen Bedarfsabklärungen und Diskussionen unterstützte die BO Milch einen weiteren Antrag zur Erhöhung des Teilzollkontingents Butter per 1. September 2020 um 1'800 t. Das entspricht rund 4% der pro Jahr in der Schweiz verkauften Buttermenge. Diese zweite Erhöhung wurde auf Grund der tiefen Lager und unterdurchschnittlichen Produktion unvermeidbar.

Ganz allgemein war die Corona-Krise auch in der Landwirtschaft ein Thema. Zum Teil mussten die Wein-, Fleisch- und Gemüseproduzenten, die die Gastronomie belieferten, Umsatzeinbussen hinnehmen. Andererseits lernten die Konsumentinnen und Konsumenten die einheimischen Lebensmittel von Neuem zu schätzen. Das Bewusstsein für eine nachhaltige und auch in der Krise funktionierende Produktion wurde geschärft. Die Landwirtschaft hat bewiesen, dass sie systemrelevant ist.



3 Das Landwirtschaftsjahr 2020

Auszug aus „die Schweizer Landwirtschaft 2020“ verfasst vom landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID):

Die Schweizer Landwirtschaft 2020 ist eine Geschichte von turbulenten Märkten und unvorhergesehenen Ereignissen. Mit dem Corona-Lockdown im März dieses Jahres explodierten über Nacht die Verkäufe in den Hofläden - Schweizerinnen und Schweizer setzten auf regionale Produkte und kleine Läden. Viele Bäuerinnen und Bauern reagierten rasch, bauten ihr Angebot aus oder boten Lieferdienste an. Während die Hofläden boomten, waren es für die Marktfahrer schwierige Zeiten, da die Märkte nicht stattfinden durften.

Auch die Absatzmärkte wurden durcheinandergewirbelt. So stieg im Detailhandel der Kartoffelabsatz deutlich, die Pommes-Frites-Verkäufe brachen wegen der fehlenden Gastronomie aber ein. Auch das stark auf die Gastronomie ausgerichtete Kalbfleisch hatte unter dem Gastro-Shutdown zu leiden.

Verbreitet wurde befürchtet, dass wegen der geschlossenen Grenzen zu wenige Erntehelferinnen und -helfer in die Schweiz kommen könnten. In Zusammenarbeit mit den Behörden wurden jedoch Lösungen gefunden und auch Schweizer Kräfte konnten eingesetzt werden.

Frühe Ernten prägten Pflanzenbau

Der Vegetationsbeginn startete wegen des äusserst milden Winters früh. Während des Lockdowns sorgten sich Landwirtinnen und Landwirte im April auch ob der Trockenheit. Ab Mai setzte dann aber mehr Niederschlag und wüchsiges Wetter ein. Die Sommerfrüchte überzeugten auch dank vieler Sonnenstunden durch gute Qualität, die Zwetschgenernte endete mit rekordträchtigen Mengen. Die Apfelernte startete rund 10 Tage früher als üblich und die Lager sind besser gefüllt als im Vorjahr.

Die Gemüseproduktion entwickelte sich stabil, das übliche Sommerloch blieb aus, weil die Schweizerinnen und Schweizer ihre Ferien im Inland verbrachten. Die Weinernte fiel tiefer aus als im Vorjahr, die Winzerinnen und Winzer wurden von der geschlossenen Gastronomie und der Absage von Weinfesten hart getroffen. Immerhin wird ein guter Weinjahrgang erwartet.

Ein äusserst schwieriges Jahr erlebten die Zuckerrüben-Produzenten. In den westlichen Anbaugebieten wütete die Viröse Vergilbung, eine Pflanzenkrankheit, gegen die dieses Jahr kein Mittel wirkte. Entsprechend tief fielen die Erträge aus. Die Fabriken können rund 220'000 Tonnen Zucker produzieren. Zu wenig, um die Nachfrage zu decken.

Die Brotweizenernte fiel ähnlich hoch aus wie im Vorjahr. Deutlich gestiegen ist hingegen die Ernte von Futterweizen. Das hängt mit der höheren Anbaufläche zusammen - der höchsten seit 2010 -, wobei der Zielwert der Fläche noch weit entfernt ist. Ebenfalls eine ausgebaute Anbaufläche wegen der hohen Nachfrage führte beim Raps zur grössten Ernte seit 2014.

Das Waldjahr wurde von zwei Trends geprägt: Wegen des Klimastresses und des Borkenkäfers drückte erneut viel Schadholz auf die Preise. Und während des Lockdowns zog es viele Leute in die Wälder, wo sie leider teils auch ihre Spuren hinterliessen.



Erstmals weniger als 20'000 Milchbetriebe

Erstmals in der aktuellen Geschichte fiel die Zahl der Milchbetriebe auf unter 20'000. Die Anzahl Milchkühe sank weniger stark als in den Vorjahren und die Milchmenge blieb ungefähr stabil. Weil die Nachfrage hoch ist, bleibt Milch ein eher knappes Gut. Eine Unterversorgung mit MilCHFett und eine Überversorgung mit Milcheiweiss führten zu tiefen Butterlagern, weshalb insgesamt 5'800 Tonnen Butter importiert werden mussten. Auch die hohe Nachfrage trug dazu bei. Die Zeiten von Milchsee und Butterbergen sind vorbei.

In der Schweineproduktion konnten nach 2019 erneut kostendeckende Preise erzielt werden. Nach schwierigen Jahren konnten die Schweinehalter auch wieder investieren.

Die Corona-Situation sorgte für einen deutlich höheren Absatz von Eiern im Detailhandel. Erneut legten die Hennen in der Schweiz über eine Milliarde Eier, es waren wieder mehr als im Vorjahr.

Für die Viehzüchter war es ein wechselvolles Jahr, das aber positiv endete. Die Kuhpreise waren besser als in den Vorjahren. Nach dem Lockdown erholte sich der Kälbermarkt rasch, wurde allerdings von der zweiten Corona-Welle stärker getroffen als das Rindfleisch.

Die Bienen - wichtige Helferinnen der Schweizer Landwirtschaft - brachten dieses Jahr deutlich mehr Honig ein als im schlechten Vorjahr. Aber nachdem die Imkerinnen und Imker letztes Jahr zu wenig Honig hatten, fielen nun wichtige Absatzkanäle wie Herbstmessen und Weihnachtsmärkte weg.



4 Die Landwirtschaft im Kanton

Produktionsrichtung und Strukturwandel

Mit dem Strukturwandel sind die direktzahlungsberechtigten Betriebe auf 585 Betriebe gesunken. Die Zahl der Biobetriebe stieg um einen Betrieb. Die Biobetriebe bewirtschafteten 25% der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton.

Milchwirtschaft

In der Milchwirtschaft waren 391 Heimbetriebe tätig. Sie produzierten insgesamt 54'286 Mio. kg Milch. Zusätzlich wurde auf 49 Alpen rund 1.3 Mio. kg Milch abgeliefert oder verarbeitet.

Quelle: Milchstatistik der Schweiz 2019, Schweizer Bauernverband

Die Milch wurde nach wie vor zu einem beträchtlichen Anteil im Kanton verarbeitet. Betriebe wie die Bergkäserei Gais, Molkerei Forster, Herisau, die Schaukäserei in Stein und einige weitere Käsereien zählten auf ihre Lieferanten vor Ort.

Direktzahlungen

In den verschiedenen Zahlungen wurden für das Jahr 2020 insgesamt Beiträge von Fr. 34'051'401 ausbezahlt. Dies ergibt eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr von Fr. 375'235, welche grösstenteils durch die Anpassung bei den Übergangsbeiträgen (Senkung Prozentsatz) erfolgte. Diese machen aktuell mit Fr. 1'218'660.90 nur noch 3.58% der gesamten Direktzahlungen aus.

Bei den Beitragsarten können die Biodiversitäts-, Landschaftsqualitäts- und Produktionssystembeiträge leicht gesteigert werden. Bei den Hauptbeitragsarten Kulturlandschafts- und Versorgungssicherheitsbeiträgen musste jedoch ein kleiner Rückgang verzeichnet werden. Ebenso bei den Ressourceneffizienzbeiträgen. Hier gab es einen grossen Rückgang bei der stickstoffreduzierten Phasenfütterung und der Schleppschlaucheinsatz ging wieder zurück, da die Beiträge erst während des Jahres wieder eingeführt wurden.

Die Beitragskürzungen bei den Direktzahlungen machten 2020 insgesamt Fr. 77'842 aus und waren auf 58 Fälle aufgeteilt. Einmal mehr waren die Mängel vor allem im Tierbereich angesiedelt (Tierschutz, Tierwohl- und GMF-Programm).



5 Kreditkasse / Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 59 Gesuche (64 im Vorjahr) behandelt. Die total gewährte Kreditsumme für Investitionskredite, Agrarfondsdarlehen und Betriebshilfedarlehen betrug Fr. 8.1 Mio. (Vorjahr Fr. 8.8 Mio.). Sowohl die Anzahl der Gesuche wie auch die Kreditsumme sind gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau nur leicht gesunken. Dies nach einigen Jahren mit eher wenig Gesuchen. Neben den zahlreichen Investitionsvorhaben waren viele Starthilfegesuche zu verzeichnen. Im Jahr 2020 fanden ausserordentlich viele Investitionen in Ökonomiegebäude und Wohnhäuser statt (siehe Kapitel 7).

Die Kreditkassenkommission behandelte die Kreditanträge an sechs Sitzungen. In der Kommission gab es 2020 keine Wechsel.

Das gesamte Bundesdarlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse Appenzell Ausserrhodens betrug per 31. Dezember 2020 Fr. 38.31 Mio. Investitionskredite und Fr. 1.84 Mio. Betriebshilfedarlehen.

Für die Ausleihungen aus dem Agrarfonds bestimmte die Kommission, den Zinssatz auf 0.7% zu senken. Es wurden gleich viele Gesuche wie im Vorjahr behandelt. Die Summe der Ausleihungen aus dem Agrarfonds sank leicht von Fr. 2.17 Mio. auf Fr. 2.12 Mio. (siehe Tabelle Seite 13).

In der Agrarfondsrechnung 2019 resultierte ein Gewinn von Fr. 12'468.35. Der Gewinn kam zustande, weil die Ausleihungen vom Kontokorrent des Kantons im Geschäftsjahr eher tief gehalten werden konnten und die Verzinsung mit 0.05 % moderat ausfiel.

Die Kreditkassenkommission bewilligte aus dem Selbsthilfefonds einen Beitrag von Fr. 1'300.-- an den Bauernverband AR für die Organisation von Begehungen für die Bevölkerung auf verschiedenen Bauernhöfen im Frühjahr 2021.

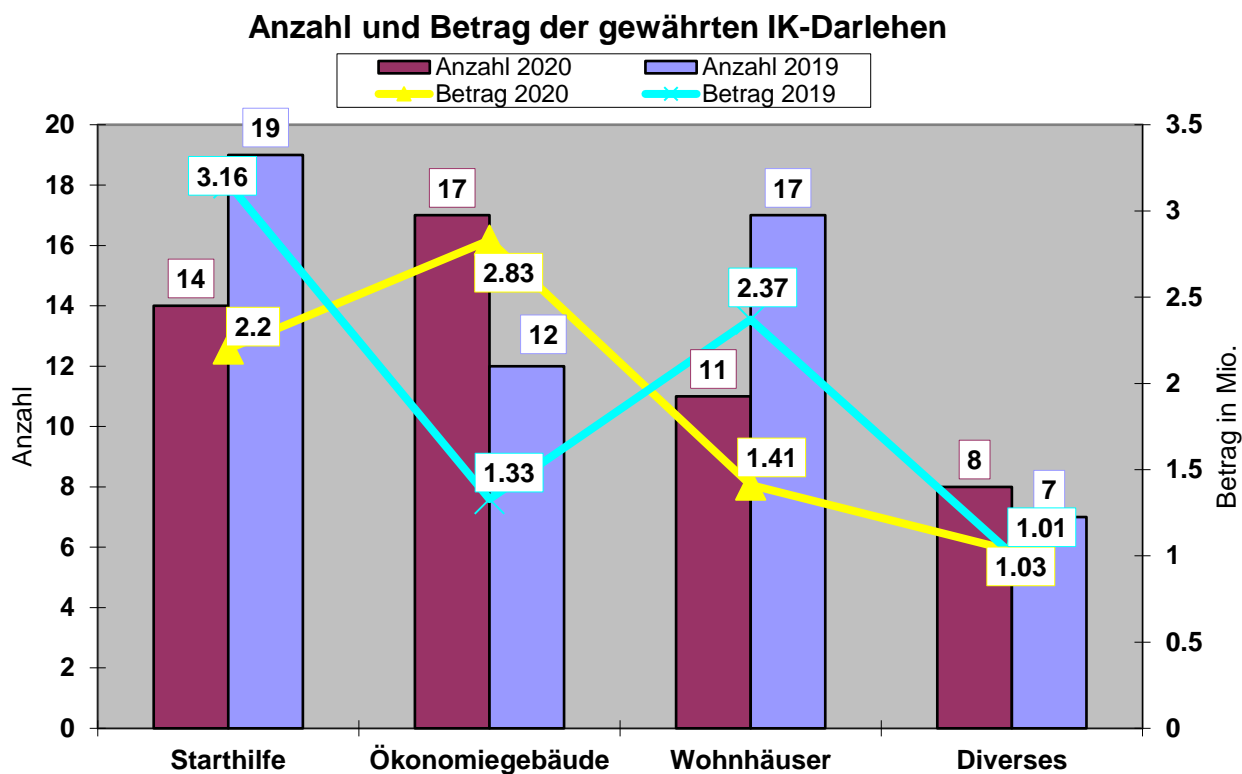
Die Hypothekarzinsen blieben auch im 2020 weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau. Die landwirtschaftliche Kreditkasse erstellt bei der Vergabe der Darlehen eine Kalkulation mit 4 % und eine mit 5 % Bankzinsen und beurteilt die Tragbarkeit aufgrund dieser Zahlen.

6 Kreditvergabe

Die Kreditkassenkommission bewilligte folgende neue Darlehen:

	<i>Gesuche 2019</i>	<i>Gesuche 2020</i>	<i>Kredite 2019</i>	<i>Kredite 2020</i>
Investitionskredite (IK)	55	50	Fr. 7'869'500.--	Fr. 7'468'000.--
Betriebshilfedarlehen (BH)	3	3	Fr. 374'000.--	Fr. 169'600.--
Agrarfondsdarlehen (KAF)	6	6	Fr. 595'000.--	Fr. 459'000.--
abgelehnte und zurückgezogene Gesuche				
Total	64	59	Fr. 8'838'500.--	Fr. 8'096'600.--

7 Kreditverwendung



Die Investitionen in die Ökonomiegebäude erfolgten für 11 Milchviehställe, zwei Mutterkuhställe und vier Jungvieh- und Rinderställe. Unter Diverses sind Kredite für vier Remisen, zwei Flurstrassen, ein Liegenschaftskauf sowie eine Alphütte enthalten.

Im Wohnbaubereich wurden 11 Sanierungen oder Neubauten ausgeführt. Das tiefe Zinsniveau begünstigt Investitionen ins Wohnhaus.

Die Kredite, die für bauliche Massnahmen bewilligt wurden, lösten ein Bauvolumen von ca. Fr. 27.473 Mio. aus. Der Grossteil der Bautätigkeit wird durch das lokale Gewerbe ausgeführt.

Mit den Agrarfondsdarlehen wurden zwei Liegenschaftskäufe, ein Neubau eines Bio-Legehennenstalles, eine private Wasserversorgung, eine Photovoltaikanlage sowie eine Betriebsumstellung von Kälbermast auf Milchwirtschaft unterstützt.

Betriebshilfedarlehen bzw. Umschuldungen wurden drei bewilligt.

Eine wesentliche Summe (Fr. 1'158'000.-) an finanziellen Mitteln wurde wiederum von der Schweizer Berghilfe beigesteuert.



Bewilligte Gesuche / Angaben zu den Landwirtschaftsbetrieben

<u>Durchschnittszahlen</u>	<u>Investitionskredite</u>	<u>Betriebshilfe</u>	<u>Agrarfonds</u>
Anzahl Betriebe	50	3	6
Landw. Nutzfläche	27.05 ha	21.42 ha	25.01 ha
davon Pachtland	13.57 ha	7.54 ha	12.43 ha
RiGVE	37.04	26.93	42.15
Neue Kredite	Fr. 149'360	Fr. 56'533	Fr. 76'500
Laufzeit neue Kredite	12.2 Jahre	12 Jahre	11.3 Jahre
Investition	Fr. 793'206	Fr. 56'533	Fr. 407'244
Ertragswert	Fr. 607'485	Fr. 395'633	Fr. 699'850
Milchmenge	165'216 kg	200'000 kg	186'655 kg

Kreditbewilligungen nach Regionen 2020

<i>Anzahl Bewilligungen</i>	<i>Investitionskredite</i>	<i>Betriebshilfe</i>	<i>Agrarfonds</i>
Hinterland	38	2	1
Mittelland	8	0	3
Vorderland	4	1	2

8 Kreditverwaltung

Auszahlungen und Rückzahlungen 2020

Die Kreditauszahlungen erfolgen, sobald die Darlehensverträge abgeschlossen und die Sicherheiten eingegangen sind. Bei grösseren baulichen Massnahmen werden die Zahlungen über ein Baukonto abgewickelt. Die Auszahlungen erfolgen via e-banking bei der UBS AG, Herisau.

	<i>Summe der Auszahlungen</i>	<i>Summe der Rückzahlungen</i>
Investitionskredite	Fr. 7'013'000.00	Fr. 4'467'370.55
Betriebshilfedarlehen	Fr. 284'581.25	Fr. 374'900.00
Kantonaler Agrarfonds	Fr. 249'000.00	Fr. 303'800.00
Forstlicher Investitionskredit	Fr. 0.00	Fr. 115'300.00

Mahnwesen

Die Mahnungen werden ca. 25 Tage nach Verfall versandt. Eine zweite Mahnung erfolgt nach weiteren 25 Tagen. Sofern nach der zweiten Mahnung keine Zahlung eingeht, wird mit dem Schuldner Kontakt aufgenommen. Im Allgemeinen ist die Zahlungsmoral der Kreditnehmer sehr gut. Dank dem Verrechnungssystem bei den Direktzahlungen sind wenige Mahnungen nötig.

<i>Offene Rechnungen per 31.12.2020</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Summe</i>
Investitionskredite	0	
Betriebshilfedarlehen	0	
Kantonaler Agrarfonds	0	



Stand der gewährten Kredite; Anzahl und Summe der Darlehen

	<i>Anzahl per</i> 31.12.2019	<i>Summe per</i> 31.12.2019	<i>Anzahl per</i> 31.12.2020	<i>Summe per</i> 31.12.2020
Investitionskredite	334	33'757'304.95	352	36'302'934.40
Betriebshilfedarlehen	32	2'131'650.00	34	1'963'331.25
Kantonaler Agrarfonds	44	2'176'050.00	48	2'121'250.00
<i>Durchschnitt</i>				
Investitionskredite		103'933.15		103'133.35
Betriebshilfedarlehen		65'457.80		57'745.05
Kantonaler Agrarfonds		44'112.80		44'192.70

9 Bilanz und Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung Betriebshilfe

2020

2019

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
	8'343.05	8'343.05	8'000.00	8'000.00
Tag- und Sitzungsgelder	4'785.90		5'779.90	
Verschiedene Ausgaben	295.40		642.35	
Spesen für Kredite	160.00		162.40	
Verwaltungskostenbeitrag des Kantons		5'000.00		5'000.00
Zins Ausleihe		343.05		
Übriger Ertrag		3'000.00		3'000.00
<i>Gewinn - Verlust</i>	3'101.75		1'415.35	

Gewinnverwendung: Zuweisung Selbsthilfefonds Fr. 3'100.--

Bilanz Betriebshilfe per

31.12.2020

31.12.2019

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	2'848'761.29	2'848'761.29	2'853'663.69	2'853'663.69
Bankguthaben	382'085.99		719'012.69	
Debitoren				
Wertschriften/Anlage	1.00		1.00	
Anlage	500'000.00			
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'343.05		3'000.00	
Gewährte Betriebshilfedarlehen	1'963'331.25		2'131'650.00	
<i>Fremdkapital</i>				
Bundesdarlehen		1'841'103.30		1'841'103.30
Passive Rechnungsabgrenzung		1'380.00		8'080.00
<i>Eigenkapital</i>				
Kantonsanteil (gebunden)		372'024.80		372'024.80
Selbsthilfefonds		47'970.20		47'870.20
Verlustreserve		506'000.00		506'000.00
Freie Mittel		77'143.94		77'143.94
Gewinnvortrag		37.30		26.10
Gewinn		3'101.75		1'415.35

Erfolgsrechnung forstliche Investitionskredite

2020

2019

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
	80.00	80.00	80.00	80.00
Spesen für Kredite	80.00		80.00	
Übriger Ertrag		80.00		80.00

Bilanz forstliche Investitionskredite per

31.12.2020

31.12.2019

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	1'024'221.20	1'024'221.20	1'024'221.20	1'024'221.20
Aktive Rechnungsabgrenzung	80.00		80.00	
Bankguthaben	654'141.20		538'841.20	
Gewährte Darlehen	370'000.00		485'300.00	
Verlust				
<i>Fremdkapital: Bundesdarlehen</i>		1'024'221.20		1'024'221.20


Erfolgsrechnung Investitionskredit

	2020		2019	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
	1'036.10	1'036.10	3'922.20	3'922.20
Spesen für Kredite		0.00		0.00
Zinsen Bank / Festgeld		1'036.10		3'922.20
<i>Gewinn zu Gunsten Bundesdarlehen</i>	1'036.10		3'922.20	

Bilanz Investitionskredite per

	31.12.2020		31.12.2019	
	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	38'308'422.15	38'308'422.15	37'807'386.05	37'807'386.05
Bankguthaben	804'371.65		2'346'074.75	
Debitoren	0.00		0.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'116.10		4'006.35	
Anlage	1'200'000.00		1'700'000.00	
Gewährte Darlehen	36'302'934.40		33'757'304.95	
<i>Fremdkapital</i>				
Bundesdarlehen IK		38'308'422.15		37'807'386.05

Erfolgsrechnung Kantonaler Agrarfonds

	2020		2019	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
	17'094.85	17'094.85	15'509.90	15'509.90
Zinsaufwand	1'546.50		3'922.20	
Spesen für Kredite	80.00		80.00	
Verschiedene Ausgaben	3'000.00		3'000.00	
Darlehenszinsen Kreditnehmer		17'094.85		15'509.90
<i>Gewinn</i>	12'468.35		8'507.70	

Gewinnverwendung: Zuweisung Zinsausgleichsreserve Fr. 12'468.35

Bilanz Kantonaler Agrarfonds per

	31.12.2020		31.12.2019	
	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	2'389'913.95	2'389'913.95	2'379'821.30	2'379'821.30
Bankguthaben	268'663.95		203'771.30	
Gewährte Darlehen	2'121'250.00		2'176'050.00	
<i>Fremdkapital</i>				
Darlehen		1'700'000.00		1'700'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		4'546.50		6'922.20
<i>Eigenkapital</i>				
Kant. Mittel Agrarfonds		500'000.00		500'000.00
Zinsausgleichsreserve		172'899.10		164'391.40
Gewinn		12'468.35		8'507.70

10 Revision und Genehmigung der Jahresrechnung

Die Landwirtschaftliche Kreditkasse wurde durch die Finanzkontrolle von Appenzell Ausserrhoden geprüft. Der Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2020 liegt vor.

Die Kommission der Landwirtschaftlichen Kreditkasse hat den Geschäftsbericht 2020 an der Sitzung vom 11. Juni 2021 gutgeheissen und zuhanden des Regierungsrates verabschiedet.

Kanton Appenzell Ausserrhoden
Landwirtschaftliche Kreditkasse
Regierungsgebäude
9102 Herisau